



Dezember 2005

Obrigado e Feliz Natal!

Liebe Spender,

Das Ende des Jahres rückt näher. Das Ende eines Jahres, das sehr schwierig für das Kinderdorf war, das an den Nerven und der Kraft von allen hier gezehrt hat. Viele Tage, an denen unklar war, ob und wie die Arbeit mit den Kindern und Familien weitergeht. Und dann, immer im letzten Moment, eine unerwartete Spende, die neue Hoffnung gab: Die großartige Hilfsbereitschaft der deutschen Projektpaten im August, die das Kinderdorf bis in den Dezember rettete; die Spendenaktion einer holländischen Lehrerin und ihrer Schule; die enorme Unterstützung der Menschen vor Ort, die ihre Spenden in Form von Nahrungsmitteln, Kleidung, Bastel-, Reinigungs-, und Büromaterial verdoppelten.

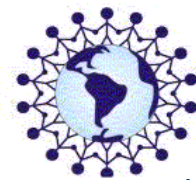


Danke von den Kindern der Ganztagsbetreuung!

Wachstum und Krise

Gesichert durch die Gelder der brasilianischen Gründer war das erste Lebensjahr des Kinderdorfes von einer rasanten Zunahme der Kinder und Aktivitäten gekrönt. Als einziges Projekt in der Region begeisterte es die Brasilianer für sich, holte es die Kinder von der Straße und veränderte das Leben armer Familien in Arraial.

Jedoch konnten die Gründer mit ihrem Privatvermögen nur die Anlaufzeit des Projektes tragen. 2005 musste Reintegrar deshalb extreme Einschnitte vornehmen. Das Projekt entließ mehrere Mitarbeiter, schloss die Elternkurse und reduzierte die Ausbildungsplätze für Kinder ab 14.



Kinderdorf
REINTEGRAR



Ohne die spontane Hilfe aus Deutschland und Brasilien hätte das Projekt im August schließen müssen.

Seitdem brachten die Mitarbeiter einiges in Gang. Sie steigerten die Sachspenden der Gemeinde, fanden die ersten brasilianischen Projektpaten, veranstalteten Benefizaktionen, stellten fünf Förderanträge, traten mit mehreren Unternehmen in Kontakt und rechneten erstmals mit größeren Gewinnen aus der Holzwerkstatt.

Hürden bei der Professionalisierung

Trotzdem dauern die Schwierigkeiten, die finanzielle Basis zu sichern, an. Vieles geht noch zu langsam vorwärts. Von den fünf Förderanträgen erhielten bereits drei eine negative Rückmeldung. Die Gelder sind hart umkämpft und junge Projekte haben es schwer, sich gegen erfahrenere Bewerber durchzusetzen. An den Ausschreibungen beteiligten sich jedes Mal mehrere tausend Projekte!

Hinzu kommt, dass Reintegrar eine ganze Menge organisatorischer Dinge nachholen musste. Zum Beispiel die gesetzesmäßige Registrierung der Mitarbeiter, der Aufbau einer Verwaltung und einer ausgeklügelten Buchhaltung, die Kosten nach Kursen und Aktivitäten differenziert.

Diese Arbeiten nahmen das gesamte Jahr in Anspruch und sind Voraussetzung, um in den Genuss von Regierungs- oder Fördergeldern zu gelangen. Reintegrar muss Ein- und Ausgaben sowie die Einhaltung der brasilianischen Arbeitsrechte lückenlos nachweisen. Außerdem muss das Kinderdorf Ziele, Konzepte, Aktivitäten, soziale Auswirkungen sowie Daten über Zielgruppe und Region genauestens darstellen. Die Erhebung, Diskussion und Verschriftlichung erforderte unendlich viel Zeit und Energie.

Mit teilweise übermenschlicher Anstrengung konnten die Mitarbeiter inzwischen fast alle Aufgaben aufarbeiten, die im Aktionismus des ersten Jahres liegen blieben. Die nötige Dokumentation steht nun, aber noch fehlen die neuen Partner für 2006!

“Und, so unglaublich es scheint - in diesem ganzen Krieg - die Betreuung der Kinder geht auf hohem Niveau weiter, geht sogar besser als früher weiter.“

(Gilmar, seit zwei Jahren Pförtner im Kinderdorf)

Reintegrar bekämpft Kinderarbeit

Seit November interviewe ich die Mitarbeiter des Kinderdorfes für meine Diplomarbeit. Begeistert hat mich ihr großes Herz für die Kinder und ihr Wunsch etwas zu deren Glück beizutragen. Gefreut hat mich, dass sie, trotz der immensen Schwierigkeiten der Organisation Fortschritte bei der Entwicklung der Kinder und ihrer Betreuung beobachten.

Eine frohe Nachricht brachte auch der Oktober: Nach langem Drängen führte die Kommunalregierung das Programm zur Bekämpfung der Kinderarbeit ein. Getrieben von der Not in den Familien müssen in Brasilien viele Kinder schon in jungen Jahren arbeiten. Als einziges Projekt mit nötigem Wissen und Infrastruktur in der Region wurde Reintegrar ausgewählt, um bei den Vorbereitungen zu helfen. Zusammen mit Fachleuten aus Universität und Verwaltung ging unsere Sozialarbeiterin alle Winkel in und um Arraial ab. Sie beobachteten und sprachen mit 45 Kindern und trafen sich mit ihren Eltern.

Dabei konnten sie eine Gruppe von vier Mädchen aus der Kinderprostitution holen. Darunter auch ein 11-jähriges Mädchen, das sich an Touristen und Einheimische verkaufte! Seit fast zwei Monaten ist die Jüngste bei uns in der Ganztagsbetreuung. Die Kommunalregierung entscheidet nun, welche Familien sie in das Programm aufnimmt. Kinderdorf und Familie werden die Verantwortung tragen, dass diese Kinder nicht länger arbeiten, regelmäßig zur Schule gehen und an den Kursen im Projekt teilnehmen. Als Gegenleistung werden die Eltern R\$25 und das Kinderdorf R\$20 pro Monat und Kind erhalten. Allerdings gibt es keine Unterstützung für all die Kinder, die wir bereits in der Vergangenheit aus Straße und Kinderarbeit holten!

Spendenergebnis 2005 beeindruckt

Im Laufe dieses Jahres sammelten die Leedener Sternsinger und die deutschen Projektpaten über 15.000 € für Reintegrar. Insgesamt überwiesen wir 18.500 €, darunter Zuschüsse von Susila Dharma und einen Teil der Spenden aus 2004. Dies entspricht ca. 20 % der Ausgaben von Reintegrar in 2005. Anhand dieser Zahlen erkennen Sie, dass wir es ohne Ihre Hilfe nicht geschafft hätten.

Ich bin für dieses Vertrauen sehr dankbar. Nie habe ich mit so viel Unterstützung gerechnet.

Ganz besonderen Dank an alle, die sich persönlich engagierten, und z. B. Kinderdorf-Parties organisierten oder „Mäuse für Mäuse“ bastelten.

Für 2006 habe ich dem Kinderdorf 6.250 € aus den Sternsingeraktionen Leeden und Lengerich zugesagt, sowie 3.000 € von den Projektpaten. Es ist für mich sehr schwierig Prognosen zu machen, da es nur wenig regelmäßig spendende Projektpaten gibt. Ein Großteil der Spenden besteht aus Einzelspenden, die mir nur geringe Planungssicherheit bieten. Wenn Sie bereits wissen, dass Sie Reintegrar auch 2006 unterstützen möchten, bitte ich Sie deshalb, mich kurz zu informieren. Auf Basis der voraussichtlichen Einnahmen wird Reintegrar über die Zukunft der Aktivitäten und Kinderzahl entscheiden.

2006 bleibt schwierig

Zusammen mit den Spenden aus Brasilien, Holland, der lokalen Hilfsorganisation ABENEF und den Gewinnen aus Produktion verfügt Reintegrar jedoch über weniger als die Hälfte seiner Ausgaben für 2006. Ohne eine positive Antwort des offenen Förderantrags „Criança Esperança“ im Dezember oder „HSBC“ im April bedeutet dies weitere Einschnitte und Sorgen für 2006. Hoffnung bietet die wachsende Erfahrung beim Schreiben von Förderanträgen und die steigende Unterstützung von Menschen in Brasilien und Deutschland. Allerdings bleibt das kommende Jahr ungewiss und es besteht die Möglichkeit, dass nicht genug Zeit bleibt, um neue Finanzquellen zu erschließen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie trotz dieser Unsicherheit auch in Zukunft für Reintegrar oder andere Projekte da sind. Viele Projekte in Entwicklungsländern und

auch einige in Deutschland sind auf diese Art der Partnerschaft angewiesen. Die Welt braucht Sie.

*Frohe Weihnachten von mir
und allen im Kinderdorf*



Begleiten Sie uns weiterhin!

Spendenkonto:

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.
Kontonummer: 7464000
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 251 205 10
Verwendungszweck: Kinderdorf Reintegrar

Kontakt:

Stefanie Langkamp
Elbinger Str. 19
49545 Tecklenburg
Fon: (05481) 7177
eMail: steffi-langkamp@gmx.de

web: www.susiladharmade/reintegrar
www.projeto reintegrar.com.br